

Wir sorgen für Sie

2/2020

www.stadtwerke-burgdorf.de

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Burgdorf

WIR BILDEN AUS

Was macht einen zukunftsorientierten Ausbildungsplatz aus?

Seite 2

HEIZUNGSHECK

Aktuelle Heizungssysteme vergleichen und Förderung sichern.

Seite 6

AB INS BECKEN

Burgdorfer Hallenbad ist rundum technisch modernisiert.

Seite 8

Jetzt
**AKKU-
SAUGER**
gewinnen



**STADTWERKE-KLIMAPROJEKTE:
100-PROZENTIGE
KLIMANEUTRALITÄT**

SEITE 3



Michael Rheinhardt

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

mein Name ist Michael Rheinhardt, ich arbeite seit Jahresbeginn im Bereich Vertrieb und Marketing der Stadtwerke Burgdorf GmbH. Aufgrund der Corona-Pandemie hatte ich bisher nicht so häufig persönlichen Kontakt zu Ihnen, unseren Kundinnen und Kunden, wie ich es mir gewünscht hätte. Aber das wird sich hoffentlich bald wieder ändern! Denn es ist vor allem der Austausch mit den Menschen, der mir wichtig ist. Bis dahin halten wir Sie weiterhin mit unserem Kundenmagazin auf dem Laufenden. Dessen Erstellung fällt ebenfalls in meinen Aufgabenbereich und bereitet mir sehr viel Freude! Falls Sie Anregungen oder Themenwünsche haben, über die Sie im Magazin lesen möchten, melden Sie sich gerne – ich freue mich über Ihr Feedback. In dieser Ausgabe erfahren Sie unter anderem, was die Stadtwerke Burgdorf für den Klimaschutz und eine positive Klimabalance unternehmen und wie Sie als unsere Kundinnen und Kunden dazu beitragen können. Zum Beispiel, indem Sie unsere zertifizierten Ökostrom-Angebote nutzen und/oder unsere kostenlose Energieberatung in Anspruch nehmen: Wir analysieren Ihren Verbrauch und geben Ihnen Tipps, wie Sie wertvolle Energie sparen können. Gern unterstütze ich Sie dabei, einen Beratungstermin zu vereinbaren. Bleiben Sie gesund und genießen Sie den Herbst!

Ihr Michael Rheinhardt
Mitarbeiter Vertrieb, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Wir bilden aus!

Drei Fragen an: Anna Widdel, seit 1. August 2020
Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement bei
den Stadtwerken Burgdorf.

Warum haben Sie sich für eine Ausbildung bei den Stadtwerken entschieden?

Mir war es wichtig, in einem zukunftsorientierten Unternehmen zu arbeiten, in dem ich mich langfristig weiterentwickeln kann. Die Versorgung der Menschen mit Wasser und Energie ist ein zukunftssträchtiger Bereich, der sich immer im Wandel befindet und in dem sich sehr viel tut. Ich lebe seit meinem dritten Lebensjahr in Burgdorf und bin hier fest verwurzelt. Deshalb waren die Stadtwerke Burgdorf als Ausbildungsunternehmen meine erste Wahl.

Wie gestaltet sich Ihre Ausbildung?

Meine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement ist sehr abwechslungsreich und breit gefächert, denn ich durchlaufe alle Abteilungen der Stadtwerke. Sehr gut gefallen hat mir der Kunden-



Anna Widdel, seit 16 Jahren
glückliche Burgdorferin

service, aber auch die Buchhaltung, in der ich aktuell arbeite, ist sehr interessant! Weitere Stationen sind der Vertrieb, das Marketing, das Sekretariat und das Hausanschlusswesen. Auch in die Aufgabenbereiche des Schwimmbads möchte ich einmal hineinschnuppern. Denn je mehr ich lerne und kennenlerne, desto besser weiß ich später, in welchem Bereich ich mich gern spezialisieren möchte.

Was macht Ihnen besonders viel Freude?

Es ist toll, dass ich bei den Stadtwerken so herzlich aufgenommen wurde. Alle Kolleginnen und Kollegen sind sehr aufgeschlossen, nehmen sich viel Zeit für mich und erklären mir alles ganz genau. Ich fühle mich wohl und habe das Gefühl, dass mich die Ausbildung umfassend auf eine Zukunft bei den Stadtwerken Burgdorf vorbereitet, die ich mir sehr gut vorstellen kann!

Die Stadtwerke Burgdorf unterstützen das Klimaschutzprojekt in Baía de Guajará, Brasilien. Der Waldschutz dient dazu, CO₂ durch Photosynthese im Holz zu binden.



Die Stadtwerke Burgdorf sind dank gezielter Investitionen in weltweite Kompensationsprojekte **KLIMANEUTRAL**. Doch sie setzen auch auf Klimaschutzprojekte vor der eigenen Haustür.

Treibhausgase sind nicht grundsätzlich schlecht. Doch wie so oft kommt es auch hier auf die richtige Dosis an. Und die ist auf der Erde viel zu hoch. In den vergangenen Jahrzehnten ist die Konzentration der Treibhausgase in unserer Atmosphäre stetig gestiegen, sodass diese sich unnatürlich stark aufgeheizt hat. Die Folge: schmelzende Polkappen, ansteigende Wasserspiegel und eine wachsende Zahl extremer Wetterphänomene mit äußerst negativen Folgen für Mensch und Umwelt. Aus diesem Grund ist es so ungemein wichtig, CO₂ einzusparen und unser Klima zu schützen. Das Zauberwort heißt „Klimabalance“: Klima ist global, die Schädigung unseres Klimas somit auch. Daher können Emissionen an einem Ort durch gleichzeitige Klimaschutzmaßnahmen an einem anderen Ort ausgeglichen werden.

DAS TUN DIE STADTWERKE BURGDORF

Gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsagentur KlimaInvest Green Concepts haben die Stadtwerke Burgdorf die eigenen Emissionen berechnet, die durch den Betrieb der Gebäude und Anlagen, Anfahrtswege und Reisetätigkeiten entstehen. Durch gezielte Investitionen in zertifizierte Klimaschutzprojekte gleichen sie diese CO₂-Emissionen nun wirksam aus und erreichen so im eigenen Handlungsbereich eine 100-prozentige Klimaneutralität. Sie unterstützen zum Beispiel weltweite Initiativen zur Methanvermeidung und zum Schutz des Waldes. Häufig liegen die geförderten Projekte in Schwellen- und Entwicklungsländern. Dort lassen sich Klimaschutzprojekte weitaus kostengünstiger umsetzen als in Industrieländern wie Deutschland. Mit wenig Geld lässt sich dort viel bewegen. Alle geförderten Projekte haben einen sozialen Zusatznutzen, verbessern die Lebenssituation vor



Ort und entsprechen alle dem anspruchsvollen Standard der weltweit agierenden Organisation VERRA. So wird eine nachhaltige Entwicklung gefördert und die Umwelt geschützt.

GUTES KLIMA VOR DER HAUSTÜR

Mit dem Verkauf ihres Ökostroms „Burgdorf Natur“ und „Burgdorf Natur PLUS“ investieren die Stadtwerke Burgdorf mindestens 250 Euro je Gigawattstunde in regionale Projekte zur Förderung erneuerbarer Energien und/oder zum Schutz des Klimas. So haben sie Bäume auf dem ehemaligen Wasserwerksgelände gepflanzt, die jährlich bis zu fünf Tonnen CO₂ filtern. Damit die Bäume wachsen und gedeihen, kümmern sich die Stadtwerke in Zukunft auch um ihre regelmäßige Pflege.

Mehr unter: → www.stadtwerke-burgdorf.de/unternehmen/Klimaneutralitaet.html

→ www.energieportal-stadtwerke-burgdorf.de/locale_article/baeume-fuer-burgdorf/

Schon nach
3 TAGEN
ohne Wasserzufuhr
würde der menschliche
Organismus zusam-
menbrechen.

EIN GUTER
SCHLUCK!

RECHTZEITIG
NACHTANKEN

WASSERTRINKEN
IST GESUND ...

... UND ERFRISCHT

HALBZEIT!

EIN BISSCHEN
WAS GEHT NOCH

WOW, SCHON BALD LEER

FÜLL MICH AUF!

GLUCK, GLUCK

Manchmal fällt es schwer, jeden Tag mindestens 1,5 Liter an Flüssigkeit zu sich zu nehmen. Mit ein paar **EINFACHEN TRICKS** werden Trinkmuffel zu Wasserschluckern.

IMMER IN SICHTWEITE

Ob im Büro oder zu Hause – wer die Wasserkaraffe gut sichtbar platziert, erinnert sich automatisch immer wieder ans Trinken. Ist sie auch noch in Griffnähe, hat der innere Schweinehund keine Chance. Das gilt auch für unterwegs: Eine kleine Wasserflasche nimmt im Rucksack oder der Handtasche nicht viel Platz weg und sorgt für stetigen Nachschub.

DAS AUGE TRINKT MIT

Um sich zum Sport zu motivieren, kaufen sich einige schicke neue Sportklamotten. Dieser Trick funktioniert auch beim Trinken: Wer in edle Gläser, eine tolle Karaffe oder eine schöne Trinkflasche investiert, bekommt viel mehr Lust aufs Trinken.

FLÜSSIGE VITAMINE

Pures Wasser schmeckt manchmal einfach zu langweilig. Ein paar Spritzer Zitronen- oder Ingwersaft aromatisieren es und stärken gleichzeitig das Immunsystem. Auch Beeren, Gurken oder Kräuter machen aus Wasser ein fruchtig-leckeres Getränk – ganz ohne Zucker.

VOR DEM ESSEN TRINKEN

Wenn der Magen knurrt, ist es sinnvoll, erst einmal ein Glas Wasser zu sich zu nehmen. Zum einen ist das ein gutes Ritual, um seinen Flüssigkeitshaushalt auszugleichen. Zum anderen bremst das Wasser das Hungergefühl, und man schlägt beim Essen nicht über die Stränge.

TRINKPLAN AUFSTELLEN

Für hartnäckige Trinkmuffel bietet sich ein Trinkfahrplan an. Der könnte zum Beispiel so aussehen: Nach dem Aufstehen ein großes Glas Wasser zu sich nehmen, zum Kaffee einen Fruchtsaft trinken. Vormittags gibt es einen Tee, zum Mittagessen zwei Gläser Wasser, nachmittags eine Saftschorle und abends wieder ein großes Glas Mineralwasser.

SCHLAUE APPS

Wer das Smartphone öfter in der Hand hat als das Wasserglas, kann sich von einer Trink-App unterstützen lassen. Die digitalen Helfer erinnern ans Trinken, geben ein Tagesziel vor oder zeigen an, wie viel man bereits getrunken hat. So bleibt man auch an heißen Sommertagen gut hydriert.

SAUBERE ARBEIT

Manchen Menschen macht **STAUBSAUGEN** doch tatsächlich Freude, andere begeistern sich für die Technik. Was es für Geräte gibt und wie sie sich unterscheiden, zeigt dieser kleine Überblick.

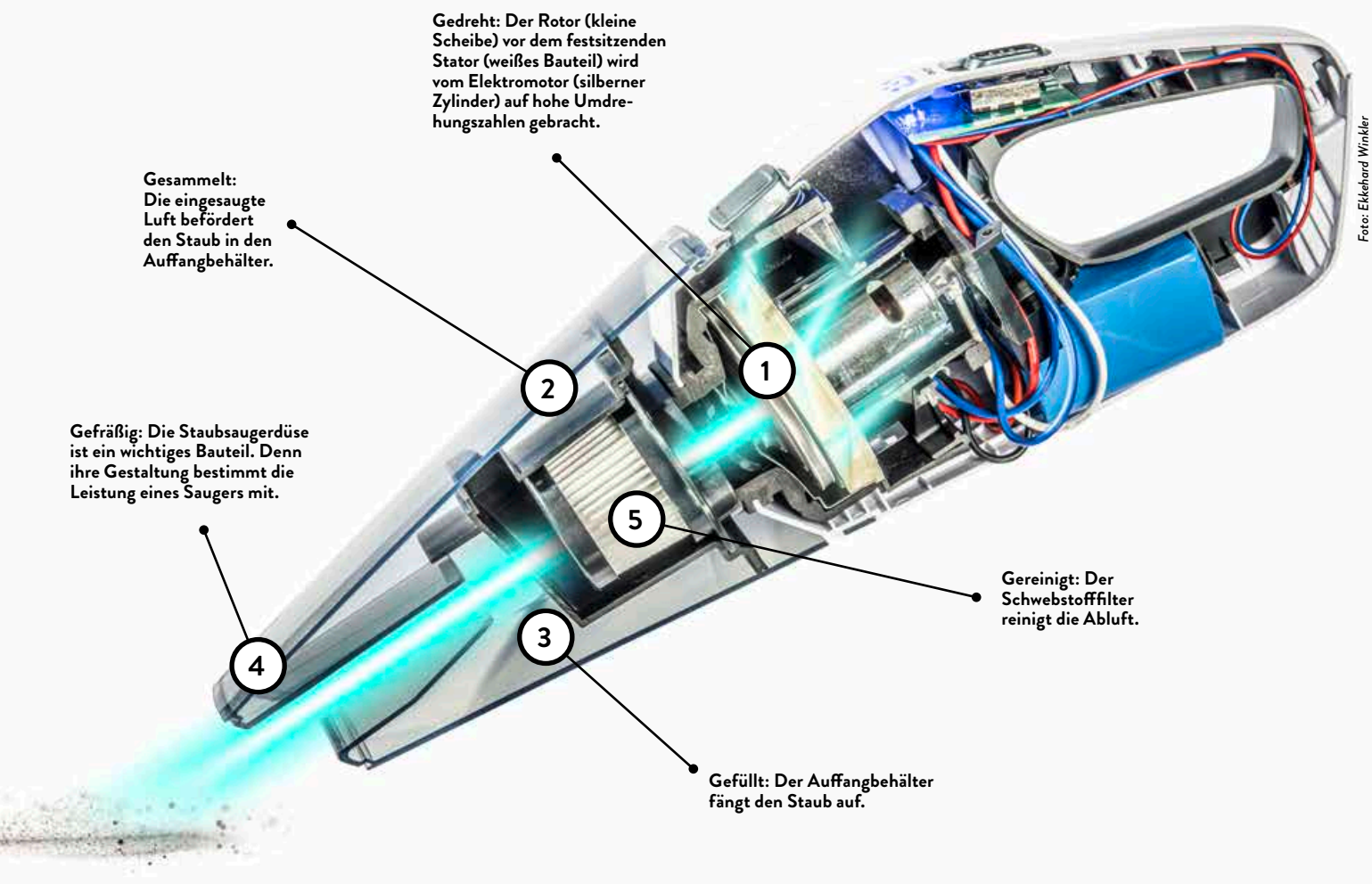


Smarte Maschinen

Was heutzutage moderne Technik übernimmt, war früher ein Knochenjob, wie die Entwicklung zeigt:
[→ www.energie-tipp.de/waschen](http://www.energie-tipp.de/waschen)

MÄNNER saugen lieber Staub als Frauen, ergab vor einigen Jahren eine Umfrage. Auch wenn ihnen diese Hausarbeit anscheinend besser gefällt: Besonders lange wollen sie sich damit nicht aufhalten. Eine Viertelstunde muss im Durchschnitt genügen. Frauen saugen öfter und gründlicher. Im Vergleich zum unspektakulären Wischmob begeistert viele Männer beim Staubsaugen vor allem die Technik. Denn Staubsauger ist nicht gleich Staubsauger – die Qual der Wahl beginnt schon beim Kauf: Soll es der klassische Beutelstaubsauger werden oder der beutellose? Mit Kabel oder Akku? Falls Sie zu den Staubsauger-Einsteigern gehören, hier eine kurze Übersicht: Sauger, die den Staub in einem Beutel sammeln,

funktionieren nach dem Prinzip der Kompressor-Technik. Der Elektromotor erzeugt über leistungsstarke Gebläseschaufeln einen Unterdruck. Daraus entsteht die Saugluft an der Düse, die alles, auch Staubpartikel, einzieht und in den Beutel befördert. Beutellose Sauger arbeiten dagegen mit der Zyklon-Technik. Sie schafft so einen starken Luftwirbel, dass Staub und Schmutz aus der Luft in den Auffangbehälter geschleudert werden. Multizyklone trennen Grob- und Feinschmutz und filtern die Luft mehrfach. Akku-Geräte werden immer beliebter, weil man bei ihnen nicht übers Kabel stolpert. Und Handsauger, tja, verschaffen einem wohl das schnelle Saugerlebnis für zwischendurch – sozusagen „to go“.



DER GROSSE HEIZUNGS-CHECK

Der Zeitpunkt ist günstig: Noch nie gab es für den Kauf einer neuen Heizung so viele **FÖRDERGELDER**. Doch welche ist die richtige? Ein Überblick über moderne, ökologisch sinnvolle Heizsysteme sowie ihre Vor- und Nachteile.

Eine wichtige Neuerung vorweg: Fördergelder bekommen Bauherren und Hauseigentümer seit Jahresbeginn nur noch für Heizsysteme, die zumindest einen gewissen Anteil an erneuerbaren Energien nutzen. Nur solche sind finanziell und ökologisch zu empfehlen (siehe Spalte rechts).

GAS-BRENNWERT MIT SOLAR

Gas-Brennwertkessel sind technisch ausgereift, zuverlässig und preiswert in der Anschaffung. Sie lassen sich platzsparend und einfach einbauen – vorausgesetzt, ein geeigneter Schornstein ist vorhanden und das Haus bereits an das Gasnetz angeschlossen.

Allerdings ist Erdgas eine fossile Energie. Deshalb erhalten Heizungskäufer seit Jahresbeginn Fördergelder nur noch für eine Gas-Brennwert-Heizung, wenn sie den Gaskessel mit erneuerbaren Energien kombinieren, etwa einer Solarthermieranlage oder einer Hybridwärmepumpe. Bewährt hat sich die Kombination mit Solarthermie: Die Kollektoren bereiten Warmwasser auf und können in manchen Fällen auch die Heizung unterstützen. Eine solche Hybrid-Heizung für den Einstieg in grüne Wärme gibt es als fertige Systemlösung mit gut aufeinander abgestimmten Komponenten.

Beim Kostenvergleich sollten Verbraucher die CO₂-Abgabe im Blick behalten: Sie wird ab 1. Januar 2021 für alle fossilen Energieträger, also auch für Erdgas, erhoben und steigt bis 2026 von

Drei Haupt-
heizkomponenten
werden bezuschusst.
Es sind zugleich die
meistverkauften
Systeme:
**Gas-Brennwertkessel
Öl-Hybridheizungen
Wärmepumpe
Holzpellet-Kessel**

Sie lassen sich jeweils
unterschiedlich mit
**Solarthermie
und/oder
Photovoltaik**
kombinieren.

Jahr zu Jahr. Bei einem durchschnittlichen Gasverbrauch von 20.000 Kilowattstunden pro Jahr liegen die Mehrkosten im ersten Jahr bei 120 Euro und klettern bis 2026 auf etwa 320 Euro pro Jahr.

WÄRMEPUMPE

Die Wärmepumpe ist eher für den Neubau oder eine Komplettsanierung geeignet. Wo sie zum Einsatz kommt, sollte das Haus sehr gut isoliert sein und eine Fußboden- oder Wandheizung haben. Der Grund: Nur bei guter Dämmung reichen die relativ niedrigen Vorlauftemperaturen von 30 bis 50 Grad aus, um die Räume angemessen und energieeffizient zu wärmen. Sonst würden Stromverbrauch und Kosten sprunghaft steigen – und die eigentlich sehr gute Ökobilanz der Wärmepumpe wäre dahin.

Hinzu kommt: Die Kollektoren, die der Erde die Wärme entziehen, müssen entweder im Garten in rund 1,5 Meter Tiefe vergraben oder als Sonden etwa 100 Meter tief in den Boden getrieben werden. Das ist aufwendig und macht die Systeme recht teuer. Fortschrittliche Heizungsbauer mit Finanzreserven lassen sich davon jedoch nicht abschrecken und koppeln die Geo- mit Solarthermie: Von Herbst bis Frühling unterstützt die Solarthermie die Wärmepumpe, im Sommer geben die Solarkollektoren überschüssige Wärme an die Erdkollektoren ab. Im Winter wird die so gespeicherte Wärme von der Wärmepumpe wieder abgerufen und macht das ganze System so sehr effektiv. Eine ebenfalls attraktive Kom-

VOLLE FÖRDERTÖPFE

Das Klimapaket der Bundesregierung setzt ein Bündel finanzieller Anreize, damit möglichst viele Hauseigentümer auf klimafreundlichere Heizsysteme umsteigen. Wer jetzt seine alte Ölheizung gegen ein fortschrittlicheres System austauscht, für den übernimmt der Staat im Idealfall fast die Hälfte der Kosten. Die wichtigsten Zuschüsse und Kredite auf einen Blick gibt's unter
 → www.energie-tipp.de/heizungsaustausch



SOLARTHERMIE

- + kostenlose Sonnenenergie
- + bewährte Technik
- Installation relativ aufwendig
- saisonabhängiger Ertrag



PHOTOVOLTAIK

- + kostenlose Energiequelle
- + Ertrag als Strom nutzbar
- braucht viel Platz auf dem Dach
- saisonabhängiger Ertrag

bination ist die Koppelung der Wärmepumpe mit Photovoltaikanlagen. Mit dem günstigen Solarstrom vom Dach können die Betriebskosten der Wärmepumpe verringert werden.

HOLZPELLETS

Wer sich für eine Holzpellet-Heizung entscheidet, setzt konsequent auf Klimaschutz. Denn er heizt sein Haus komplett erneuerbar. Die gepressten Sägespäne geben nur so viel CO₂ ab, wie vorher in ihnen gebunden war; sie verbrennen also klimaneutral. Wichtig: Die Pellets müssen irgendwo gelagert werden. Erforderlich ist neben dem Heizkessel daher ein fünf bis zehn Quadratmeter großer, trockener Kellerraum für den Vorratsbehälter.

Holzpellet-Anlagen sind relativ günstig in der Anschaffung, wenn Fördermittel in Anspruch genommen werden. Allerdings kann es bei den laufenden Kosten Überraschungen geben: Die automatische Zufuhr der Pellets in den Kessel über Saugrohr oder Förderschnecke verursacht zuweilen hohe Stromkosten, und der Wartungsaufwand ist erfahrungsgemäß hoch. Dafür lagen die Pellet-Preise bisher meist unter denen von Erdgas. Allerdings kann die Beschaffung künftig teuer werden. Ein Preisvorteil bleibt jedoch: Die Pellets unterliegen nicht der künftigen CO₂-Abgabe. Auch Holzpellet-Heizungen lassen sich mit Solarthermie koppeln. Die Solarkollektoren übernehmen dann im Sommer die Warmwasserbereitung. ■



GAS-BRENNWERT-KESSEL

- + technisch ausgereift
- + preiswert in der Anschaffung
- fossiler Energieträger (CO₂-Steuer)
- setzt geeigneten Schornstein und Gasanschluss voraus



WÄRMEPUMPE

- + üppige Zuschüsse
- + effizient
- teuer in der Anschaffung
- Erdwärmepumpe: aufwendiger Einbau, setzt geeignetes Grundstück voraus
- Luft-Wärmepumpe macht Geräusche

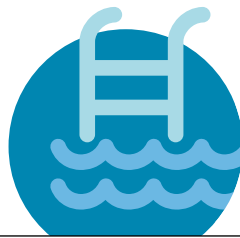


HOLZPELLETS

- + relativ geringe Anschaffungskosten dank Förderung
- + niedrige Brennstoffkosten
- hoher Wartungsaufwand
- benötigt viel Platz im Keller

MODERNISIERTES HALLENBAD

Seit dem 15. September hat das Hallenbad in Burgdorf wieder geöffnet und präsentiert sich in einem rundum technisch modernisierten Zustand. Die Beckenwasserfilteranlage wurde komplett erneuert. Hierdurch wird der Verbrauch von Wasser und Energie künftig reduziert, und das Bad kann noch energieeffizienter betrieben werden. Im Kinderbecken fanden diese Sanierungsmaßnahmen bereits 2019 statt. Auch hier ist die komplette Wassertechnik inklusive Filter auf dem neuesten Stand.



130
BESUCHER

können aktuell gleichzeitig das Hallenbad Burgdorf nutzen. Es gibt ein Hygienekonzept, das von allen Badegästen bitte unbedingt zu beachten ist!



1/7

Durch den Auftrieb des Wassers ist der Mensch nur noch ein Siebtel so schwer wie an Land. Da das Körpergewicht nahezu vom Wasser getragen wird, ist die Belastung für die Gelenke um 90 Prozent niedriger als beim Training außerhalb des Wassers.



2
SCHWIMMKURSE

für Anfänger bietet die DLRG zurzeit im Schwimmbad an. Sie finden freitags und samstags statt. Eine Anmeldung unter Telefon 05136-9201-527 ist erforderlich.



MITMACHEN & GEWINNEN!

Beantworten Sie unsere Frage und gewinnen Sie mit etwas Glück einen **Lithium-HD-Akku-Staubsauger von AEG**. Der handliche Sauger läuft bis zu 45 Minuten lang. Er beseitigt Tierhaare, Milben und Hausstaub auf Polstermöbeln, Autositzen oder Betten – der ideale Helfer für Allergiker und Tierbesitzer. Das klingt gut? Dann stöbern Sie im Heft nach der Antwort auf unsere Gewinnfrage: **Welchen Betrag investieren die Stadtwerke Burgdorf mit dem Verkauf ihres Ökostroms „Burgdorf Natur“ und „Burgdorf Natur**

PLUS“ je Gigawattstunde in regionale Projekte zur Förderung erneuerbarer Energien und zum Schutz des Klimas?

Senden Sie die richtige Lösung mit dem Stichwort „Gewinnspiel“ per E-Mail an **→ gewinnspiel@stadtwerke-burgdorf.de** oder per Post an die Stadtwerke Burgdorf, Vor dem Hannoverschen Tor 12, 31303 Burgdorf

Einsendeschluss ist der 5. November 2020. Wir wünschen Ihnen viel Glück!

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadtwerke Burgdorf GmbH
Vor dem Hannoverschen Tor 12
31303 Burgdorf
Verantwortlich: Rüdiger Funke
Telefon: 05136-9714-0,
Fax: 05136-9714-100,
E-Mail: info@stadtwerke-burgdorf.de
www.stadtwerke-burgdorf.de
Verlag: trurnit GmbH,
Friesenweg 5.1, 22763 Hamburg,
Redaktion: Tanja Kumpf, Antje Kottich
und Andrea Melichar (Ass.);
Fotos: iStock.com - Rawpixel (Titel),
Joachim Lührs (S. 2), alle anderen
Fotoinhalte auf den entsprechenden
Seiten.
Druck: Aumüller Druck GmbH & Co.
KG, Regensburg

Die Gewinner werden telefonisch oder schriftlich benachrichtigt. Mitarbeiter der Stadtwerke Burgdorf dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammelinsendungen bleiben unberücksichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet und nach Preisübergabe vernichtet oder gelöscht. Weitere Informationen zu unserem Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen: www.stadtwerke-burgdorf.de

Foto: AEG